

Protokoll
Sitzung des Ausschusses für Internationales der FHK
14. April 2020
Virtuelles Treffen via MsTeams
10:00 Uhr – 11.30 Uhr

Agenda:

- 1) Begrüßung (neue Ausschussmitglieder)
- 2) Fragen der Ausschussmitglieder
- 3) Allfälliges

TeilnehmerInnen:

Aleksandra Jama, FH Kärnten (Protokoll)
Marlies Schmidthaler, FH Oberösterreich
Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich
Jürgen Hörmann, FH St. Pölten
Michael Roither, FH Burgenland
Iris Waringer, IMC FH Krems
Birgit Hernády, FH Joanneum
Agnes Kriz, FH Technikum
Karin Wüstner-Dobler, FH Vorarlberg
Ingo Prepeluh, FHK Generalsekretariat
Elisabeth Brunner-Sobanski, FH Campus Wien
Christiane Höggerl, FH Campus Wien (Protokoll)
Hannelore Wimmer, FH Kufstein
Teresa Rieger, FH Salzburg
Barbara Zimmer, FH Wien der WKW
Birgit Rivalta, FH Burgenland
Susanne Lichtmanegger und Daniel, MCI Innsbruck
Jana Fiege, FH Wr. Neustadt

Protokoll

AD 1. FRAGEN AUSSCHUSSMITGLIEDER:

EINSCHRÄNKUNGEN STUDIERENDEN MOBILITÄT 2020/21

1. Gibt es neue Informationen bezüglich eventueller Einschränkungen Studierendenmobilität im WS 2020/21 (Karin Wüstner-Dobler, FH Vorarlberg)

Karin: Problematik: Wenige Nominierungen für das WS 2020/21, alles ist ungewiss. Wenn Studierendenheime nicht ausgelastet sind, werden Unterkünfte anderweitig vergeben werden und für Studierende wird nachfolgend nichts mehr verfügbar sein.

2. Gibt es FHs, die andeuten, fix keine Incomings/Outgoings für das WS 2020 zu haben (wir haben bereits von einigen PUs solche Infos bekommen)?

bzw. ein generelles Update zum Austausch im WS (Marlies Schmidthaler, FH OÖ)

Marlies: Bis jetzt wurden Studierende der FH OÖ wie gewohnt nominiert (mit Coronazusatz), aber Antwort von einigen Partnerhochschulen, dass im WS kein Austausch möglich sein wird.

Barbara Zimmer, FH Wien der WKW: Haben viele Nominierungen von Incomings durchgeführt, gut 100. 200 Studierende sollen ins Ausland, teilweise verpflichtend, keine Absagen bekommen, bereiten sich auf Austausch vor. Die ersten Studierendenmobilitäten sind im Juli geplant. Das Kollegium überlegt, wie sie mit verpflichtende Auslandssemester derzeit umgehen sollen.

Marlies: Haben auch Studiengänge mit verpflichtendem Auslandssemester. Verschiebung ist auch bei ihnen ein Thema. Verpflichtendes Auslandssemester wurde vom WS auf SS verschoben. Von einigen Partnerhochschulen ist die Info gekommen, dass sie keine Incoming Studierenden aufnehmen.

Theresa Rieger, FH Salzburg: Haben ganz normal Bewerbungen von Incomings erhalten. Prozesse für Outgoings werden ebenso eingehalten. Manche beginnen Semester im Juli – z.B. Australien, aber das Sommersemester an der FH Salzburg wurde bis Juli verlängert - Überschneidung.

Frage: Wie soll damit umgegangen werden? Soll eine Empfehlung ans Rektorat/Hochschulleitung abgegeben werden?

Elisabeth: Brief von Bundesminister Heinz Faßmann mit Empfehlungen für Hochschulen: bis Ende Juni Lehrbetrieb ausschließlich via Distance Learning fortzusetzen. Sekretariats- und Supportbereiche ab Mai stufenweise wieder aus dem „Home-Office“ zurückholen. Stellen sich im IO darauf ein, dass es im WS 20/21 nur eingeschränkte Mobilität geben wird. Überlegen, wie kann Internationalisierung im nächsten Semester gestaltet werden?

Aleksandra, FH Kärnten: Es wird bezweifelt, dass Mobilitäten ab Juli wieder möglich sein werden. Das Ministerium empfiehlt den Sommerurlaub in Österreich. FH Kärnten fährt weiterhin so wie bis dato mit der Ausnahme, dass Incomings mehr Zeit für die Bewerbung geben wird. Bei Outgoings flexibel, allerdings wird darauf verwiesen, dass ein Auslandssemester eventuell nicht statt finden wird oder in einem anderen Land statt finden wird.

Iris Waringer, IMC FH Krems: Bei ihnen wird das Sommersemester wahrscheinlich bis Ende September ausgedehnt. Wenn Mobilitäten durchgeführt werden können, werden diese daher verzögert stattfinden.

Wenn die Aufenthalte erst ab Oktober eingetreten werden können, was passiert mit der Förderung? HL+Kollegium hat entschieden: es wird ermöglicht, was möglich ist aber keine Aktivitäten werden gebremst, man soll sich flexibel zeigen.

Frage an OeAD: Wie schaut es dann mit Erasmus+ Förderungen aus? Wird es trotzdem Förderungen geben? Flexibilität möglich?

Teresa: Sie verweisen auf die Außenministeriumsseite. Bedarf, dass IO Empfehlung abgibt.

Iris: Von ihrer Seite aus sagen sie nicht, dass die Mobilitäten nicht stattfinden werden. Es wird viel weniger sein, aber dafür umso intensiver in der Betreuung. Sie machen Listen, nach Ländern geclustert, beobachten welche Länder fallen für die Mobilität weg, wo sind Reisen möglich. Sie machen Empfehlungen, keine Flüge zu buchen und keine Anzahlungen für Unterkünfte zu tätigen, da es jederzeit zu Stornos kommen kann – Geldverlust.

Birgit Hérnady, FH Joanneum: Ähnlich wie bei Iris. Bestimmte Länder sind ohnehin ausgeschlossen. Halten sich an die Liste vom Außenministerium. Die Frage ist, werden die Länder die Studierenden überhaupt einreisen lassen? Überseeländer in Asien, die USA, Australien, Neuseeland – Mobilität unwahrscheinlich – Visa nötig, etc. Sie haben den Studierenden gesagt, sie müssen sich europäische Alternativen suchen. Tschechien und Ungarn werden auch im September noch niemanden reinlassen. Es werden alle, die ins Ausland möchten unterstützt, aber einige Studiengänge haben ihre Studierende darauf vorbereitet, erst im Sommersemester 21 ins Ausland zu gehen.

Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich: Sie empfehlen bis Juli keine Auslandssemester zu machen. Viele Studiengänge sagen eigenmächtig den Studierenden, dass ein Auslandssemester momentan keine Option ist.

Frage: eine FH-weite Entscheidung sein oder können das einzelne Studiengänge selbst entscheiden?

Birgit: Viele Studiengänge wollen Studierende derzeit nicht ins Ausland lassen. Es sollte eine generelle FH Richtlinie geben. Wo Reisewarnung gilt, werden keine Studierenden hingeschickt. Übersee Aufenthalte werden eingeschränkt (wegen Visaprozedur) deshalb wurde den Studierenden empfohlen eine Europäische Alternative zu haben (als Plan B). Dadurch, dass es mehr Plätze als potenzielle Outgoings gibt, ist es kein Problem diese auf die Partner zu verteilen. Generale FH Linie ist es, die Mobilitäten zu unterstützen. Einzelne Studiengänge haben Bedenken und diese haben eine Alternative im SS vorbereitet. Andere sind der Meinung, dass die Studierende Erwachsene Personen sind und die Entscheidung selbst treffen können.

3. Wie umgehen mit der Unsicherheit? Weiterhin digitale Angebote für internationale Studierende/Incomings, die dann ev. später anreisen können? Alternative Internationalisierungs-Angebote? (Iris Waringer, IMC FH Krems)

Karin: nichts geplant

Elisabeth: Starker Fokus an FH Campus Wien auf Internationalisation@home. Weiterbildungsangebote im Bereich der Virtual Exchanges mit dem Ziel physische Mobilität durch virtuelle zu erweitern. Alternativen sollten entwickelt werden, allerdings fehlt es in den Studiengängen momentan an Ressourcen dafür. Es ist fraglich, wie die Voraussetzungen dafür im nächsten Semester sein werden.

Iris: Vorschlag: Arbeitsgruppe Virtual Mobility gründen.

Aleksandra: Es gibt noch nicht viele Infos zum neuen Erasmus+ Programm. Vielleicht erst später eine Arbeitsgruppe machen. Virtual/Blended Mobility? Was ist der Unterschied?

Iris: Unterschied, ob ganzes Semester virtuell absolviert werden kann, oder nur einzelne Kurse. Momentan gibt es noch keine einheitlichen Definitionen.

Susanne: Blended M.: physische Anwesenheit an Gasthochschule nötig, das meiste ist online, aber für bestimmte Zeit müssen Studierende physisch anwesend sein.
Virtual M.: 100% online

Jürgen: It. neuem Erasmus+ Programm: Blended Mobility: mind. 5 Tage physische Mobilität, Vor- und Nachbereitung virtuell. Beteiligung von mind. 3 Hochschulen erforderlich. Es werden Credits vergeben und Interdisziplinarität ist erwünscht.

Elisabeth: Virtual exchanges: Studierende aus unterschiedlichen Ländern zusammenbringen, z.B. gemeinsame Fallbeispiele bearbeiten. Kulturell durchmischte Teams. Interkulturelles Lernen ist zentral.

Vorschlag: Sitzung zu diesem Thema organisieren und Expertin, Kollegin von der Amsterdam Hogeschool, virtuell dazu einladen. Sie verwendet nicht die Worte Virtual Mobility, sondern Virtual Exchange. Im Erasmus+ Programm ist von Blended Learning die Rede - neue Projektschiene geplant. Die Zeit kann jetzt genutzt werden, um sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.

INCOMING STUDIERENDE

4. Verlängerungen von Semesterzeiten – Auswirkungen auf Incomings (Karin Wüstner-Dobler, FH Vorarlberg)

Gemäß meinen Informationen haben einige FH's bereits kommuniziert, dass die Dauer des Sommersemesters 2020 verlängert wird. Was haben diese FH's im Hinblick auf die Incomings geplant? Die Incomings haben ja bereits die Rückreise auf Basis der ursprünglich kommunizierten Semesterendes geplant, Unterkunft ist bis zu einem gewissen Zeitpunkt gebucht etc.

Iris: Von ihrer Seite wurde klar kommuniziert, dass die Incomings im Businessbereich das Semester digital abschließen können. Im Bereich Life Science betrifft das nur einzelne Leute und es wird nun geschaut, was sie ersatzweise daheim nachmachen können.

Aleksandra schließt sich Iris an.

Birgit: Alle Studierenden können das Semester abschließen, auch wenn sie vor Semesterende heimreisen werden sie ganz normal das Semester abschließen können.

1. Szenario Rückreise Incomings (Karin Wüstner-Dobler, FH Vorarlberg)

Gibt es bereits Überlegungen, wie vorgegangen wird, falls die Grenzen weiterhin geschlossen bleiben sollten und es keine Rückreisemöglichkeiten für die Incomings gibt?

Birgit: Geht davon aus, dass andere Länder Flüge organisieren wie Österreich.

Daniel: die meisten Länder machen keine Rückholaktionen wie Österreich und Deutschland.

Susanne Lichtenegger, MCI Innsbruck: 75 Incomings sind geblieben. Wenn diese nicht heimkommen, Option im WiSe weiter am MCI zu studieren.

Agnes Kriz, FH Technikum Wien: Haben E-Mail ausgeschickt, dass Incomings um ein Semester verlängern können, falls sie nicht heimkommen. Sie haben 6 ihrer Studierenden geraten von Spanien gemeinsam mit Mietautos heimzufahren.

Viele kommen aus Krisengebieten wie etwa Spanien und Frankreich. Welche Maßnahmen sollen vorab zum Selbstschutz der FHs kommuniziert werden?

Daniel, MCI Innsbruck: Auf den Philippinen muss eine Studentin 2 Wochen in Quarantäne bleiben und darf dann erst auf den Campus.

Birgit: Gesetzliche Regelung in vielen Ländern: 2 Wochen Quarantäne, also 2 Wochen vor Studienbeginn einreisen. Problem bei Zusatzsemester in Österreich: Finanzierung!

Agnes: 1 Incoming aus der Mongolei. Für ihn Verlängerung finanziell nicht möglich. KA 107 evtl.? Frage an die NA: ob Erasmusaufenthalte ohne Probleme verlängert werden können (obwohl sich das Erasmus Jahr ändert) sowohl für Incomings als auch bei den Outgoings.

2. Welche Maßnahmen oder Schritte können wir vorab setzen (bzw. an welcher Stelle sollten wir dahingehend bereits jetzt urgieren), dass Incoming-Studierende auch tatsächlich einreisen werden dürfen im Wintersemester (Agnes Kriz, FH Technikum Wien)

Unsere Geschäftsführung hat schon gemeint, dass die Einreise an sich wahrscheinlich erschwert werden wird, ich kann mir aber auch vorstellen, dass wir als FH uns schützen indem wir ein ärztliches Attest oder eine frühzeitige Einreise (plus 2 Wochen Quarantäne) von den Studierenden verlangen (sofern das administrierbar ist), gerade für die die aus den stark betroffenen Regionen stammen (wir haben bereits einige Nominierungen aus Italien, Spanien, Frankreich). Können wir Sicherheitsmaßnahmen in geregelter Ausmaß verstärken, und unsere Studierenden dennoch mit dabei unterstützen und eine Einreise ermöglichen etc.?

2 Wochen vor Studienbeginn einreisen, wenn sie zeitgerecht anfangen wollen, siehe Frage 5.

3. ÖAD Housing (Ingrid Pleschberger, FH BFI WIEN)

Gibt es schon neue Entwicklungen bzgl. der Unterstützung von Incomings bei Kündigungen von Studentenwohnheimen? Meine Incoming Koordinatorin hat mich informiert, dass anscheinend im Falle eines "Studienabbruchs" vorzeitige Stornierungen möglich sind. Falls es hier Erfahrungswerte gibt, ob wir hier als FHs durch Bestätigungen unterstützen können, würde ich mich sehr freuen.

Ingo Prepeluh, FHK Generalsekretariat: Generalsekretariat im Aufsichtsrat vom OeAD: laut Wohnraumverwaltung erhält diese keine Förderung durch Bund und Land und bis September entsteht ein Verlust von 1,5 Mio. (Buchungsverluste). Sie bemühen sich um Kostenersatz beim Bundesministerium. Sonst kann der Fortbestand der Wohnraumverwaltung nicht gewährleistet werden. Sollte es zu keinem Kostenersatz kommen, bleibt die 2monatige Kündigungsfrist bestehen. Schriftliche Stellungnahme vom OeAD: Viele können Stornokosten über Erasmus+ geltend machen, müssen Studierende machen. Wo Erasmus nicht relevant ist, könnte Ministerium einspringen.

Susanne:

Birgit: derzeit kann man in Sonderfällen bis zu 1 Monatsrate von Erasmus auszahlen.

Birgit: Derzeit bis zu 1 Monatsrate des Stipendiums Notzuschuss für Studierende. Was mit Studierenden, die nicht über Erasmus+ gekommen sind? Man muss auch eine andere Lösung finden.

Susanne: teilweise werden von Heimen Raten bis August verlangt. Die Stornokosten können eventuell im Erasmus geltend gemacht werden, aber bei nicht Erasmus Studierenden kann es problematisch sein.

Elisabeth: war letztes Mal schon Thema: private Heime gewähren Flexibilität, aber bei OeAD kein Spielraum.

Wann genaue Infos?

Ingo: Derzeit intensive Verhandlungen, aber keine genauen Zeitangaben, wann klare Auskunft.

BIS-MELDUNG

- 4. Wir haben derzeit im Hinblick auf die Mobilitäten der Outgoings und Incomings nachfolgende Varianten bzw. ich sehe folgenden Handlungsbedarf:** (Karin Wüstner-Dobler, FH Vorarlberg)
- Studierende die das Auslandssemester abgebrochen haben – muss für BIS entsprechend eingegeben werden
 - Studierende die das Auslandssemester mittels Distance Learning im Gastland weiter fortsetzen – bleibt mit Eintrag Auslandssemester
 - Studierende die das Auslandssemester mittels Distance Learning fortsetzen jedoch nach Hause zurückgekehrt sind – bleibt mit Eintrag Auslandssemester
 - Outgoings, die das Auslandssemester mittels Distance Learning an der Gasthochschule fortsetzen (entweder im Gastland oder im Heimatland) + zusätzliche LV's an der Heimat-FH belegen – **Handlungsbedarf?**

Birgit: Alle Anfragen ausnahmslos an zuständige Abteilung – BIS Helpdesk - weiterleiten. Es wurde Frage gestellt, was mit denen gemacht werden soll, die parallel Kurse von der Gasthochschule und Heimatinstitution belegen. Warten noch auf Antwort. Sollte an allen FHS gleich kommuniziert werden. Muss nicht von einzelnen FHS entschieden werden. Incomings, die bei ihnen weiterhin Vorlesungen online absolvieren, sind ganz normal als Incomings registriert.

- 5. Wie sind Outgoings in der BIS Meldung zu erfassen? Diese 3 Szenarien sind für uns relevant:** (Ingrid Pleschberger, FH BFI WIEN)
- Outgoing StudentInnen, die an der Gasthochschule bleiben, und dort das online Angebot wahrnehmen (ich nehme an, die sind ganz normal als mobil zu melden).
 - Outgoing StudentInnen, die nach Österreich zurückkehrt sind und jetzt die online Kurse der FH absolvieren (abgebrochenes Auslandssemester, vermutlich müssen die Aufenthaltsdaten angepasst werden, aber gleichzeitig wären sie dann auch als an der FH studierend zu melden).

- Outgoing StudentInnen, die nach Österreich zurückgekehrt sind, jedoch weiterhin die online Kurse ihrer Gasthochschule machen wollen, um diese dann angerechnet zu bekommen (Sind diese noch als „mobil“ zu melden?).

Siehe Frage 4

6. Wie sind Incomings in der BIS Meldung zu erfassen? (Ingrid Pleschberger, FH BFI WIEN)

- Incomings, die früher abreisen, bekommen ein kürzeres Aufenthaltsdatum
- Bei DD Incomings wird der Status „AbbrecherIn“ eingetragen

Siehe Frage 4

WIEDERAUFNAHME FH TÄTIGKEIT

**7. Wie wollen/werden andere FHs mit Schließung/Büroöffnung für Admin Personal umgehen (Marlies Schmidthaler, FH OÖ)
Vorsichtsmaßnahmen/Journaldienst/Pläne**

Karin: In 2 Wochen können Mitarbeiter*innen einzeln ins Büro geschickt werden, wird noch schriftlich kommuniziert, wird den Führungskräften überlassen. Ihre Mitarbeiter*innen werden noch länger im Home Office bleiben.

Aleksandra: Gleich bei ihnen. Abstände im Korridor einhalten bzw. warten bis andere Person wieder im Büro ist. Lt. Ihrem Krisenstab überlegen die meisten Journaldienst zu machen, d.h. ein Tag an der Hochschule zu arbeiten und die restliche Zeit daheim, einige FHs haben Masken für ihre Mitarbeiter*innen gekauft.

Iris: Bei ihnen auch so. Masken im Gang tragen. Jede Abteilung macht Plan für Wiedereinstieg. Wichtig ist, dass die Post bearbeitet wird.

ERASMUS+ PROGRAMM NEUUND ECHE

8. Verwaltung Erasmus-Mittel neu: Gibt es FHs mit eigenem System, die überlegen auf Mobility Online umzusteigen? (Iris Waringer, IMC FH Krems)

Iris: Haben eigenes System. Überlegung auf Mobility Online umzusteigen.

Rita: Haben momentan auch kein IT-System um Mobilitäten abzuwickeln. Mit Betreuerin von Nationalagentur zusammengeschlossen. Sie hat empfohlen, sie haben ca. 50 Mobilitäten, vorerst abzuwarten wie sich ihre Prozesse im neuen Erasmus Programm entwickeln. Werden nun mit Dashboard starten und in den nächsten 2 Jahren umsteigen.

Jana: Evaluierung intern begonnen, waren gerade im Startprozess umzustellen. Momentan aber auf Eis gelegt.

Elisabeth: werden auf Mobility Online umsteigen, bis jetzt Move On in Verwendung. Mobility Online ist prozessorientierter, nutzen die Zeit, um umzusteigen.

Susanne: zuerst überlegt eigenes System auszuweiten und etwas Neues dazu zu programmieren. Ihr IT-Kollege hat das Programm von der Nationalagentur angesehen. Sie überlegen, ob sie das nutzen werden. Derzeit ist die IT aber sehr beschäftigt. Wird noch dauern bis sie sich diesem Problem widmen können.

Jürgen Hörmann: Jürgen schätzt die Implementierung von Mobility Online folgendermaßen ein: Mobility Online ist sehr umfangreich, große Bandbreite an Möglichkeiten.
Nachteil: nicht so intuitiv und nutzerfreundlich. Man braucht lange, um die Logik des Tools zu verstehen Es ist nichts, das man nebenbei machen kann. Wenn man sich dazu entschließt, braucht man jemanden, der sich gut einarbeitet und entsprechend IT affin ist. Alles, was über den herkömmlichen Rahmen im üblicherweise verkauften Support Vertrag hinaus geht, muss separat bezahlt werden.

Aleksandra: Ist gescheitert an Mobility Online. Vor 6 Jahren dazu entschieden, hat selbst Informatik studiert, nach 1,5 Jahren aufgegeben. Hatte aber wenig Unterstützung von interner IT Abteilung.

Jürgen: Geschäftsmodell baut darauf auf, dass man sich intensiven Support von Expert*innen holen muss. Ins Budget gewisses Stundenkontingent miteinberechnen, das über normalen Rahmen hinausgeht.

Karin: Mobility Online: bei ihnen wurden die Schnittstellen super gemacht, aber braucht Unterstützung von eigenem Haus.

Elisabeth: Hatte Mobility Online an der FH, an der sie zuvor gearbeitet hat, Move On jetzt, beide sind sehr zeitintensiv. Support bei Mobility Online besser, Sprache sehr techniklastig. Aber Mobility Online scheint das bessere Produkt zu sein. Flexibel anpassbar und prozessorientiert.

Hannelore: Dashboard eignet sich nicht dazu, vor allem bei Auszahlungen.

Rita: Werden Excellisten und Moodle verwenden.

9. **KA 103 – Wer hat sich für eine Verlängerung der Vertragsdauer entschieden bzw. ist dies Eurer Meinung nach sinnvoll? (Einhergehend mit geringerer Mobilität für den neuen Zeitraum?)** Iris

Diejenigen, die 16 Monate beantragt haben – Möglichkeit auf 24 zu verlängern.

Agnes: Verlängerung eingeplant, fehlende oder verschobene Mobilitäten nachholen. Ein bisschen mühselig, parallel Buch zu führen. Gleichzeitig Antrag für nächste Periode stellen. Die beiden laufen dann parallel.

10. **Gibt es eine FH unter uns, die OHNE interne IT Lösung (z.B. Move on oder SOP) das neue Programm abwickeln und dazu nur das Dashboard nutzen wird? Soweit ich mitbekommen habe, nutzen die meisten von euch Mobility Online von SOP** (Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich)

Ich habe kein SOP sondern verwalte alle Mobilitäten mit Moodle. Wir werden nur das Dashboard verwenden(FH Kärnten).

Wir arbeiten mit SOP (FH BFI Wien).

Wir verwenden Mobility Online von SOP (FH Vorarlberg).

Siehe auch Frage 12

11. Gibt es bei euch schon Lösungsansätze, wie die Budgetabwicklung bzw. die Auszahlung der Stipendien organisiert wird und Ressourcenabschätzungen dazu? (Rita Krenn, FH

Gesundheitsberufe Oberösterreich)

Ja, ich habe eine mind. 50 % Stelle bei mit im IRO vorgesehen. Nur ist es noch nicht klar ob die 50 % Aufstockung ab Januar 2020 oder erst ab Juni 2021 gelten wird.

Bei uns noch nicht, da ich den Aufwand zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzen kann (FH BFI Wien).

Wir hatten angedacht eine zusätzliche 50 % Stelle zu besetzen, zumal wir sowieso schon knapp besetzt sind, habe ich jetzt aber verschoben, da ich abwarten will, wie sich Corona auf Mobilität im WS auswirken wird, evt. Besetzung erst im Spätherbst. (FH Vorarlberg)

12. Habt ihr zur Einführung der European Students Card schon Schritte gesetzt? Wenn ja, welche? Ist das überhaupt etwas Dringliches bis 2021? (Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich)

Wir haben keine Schritte gesetzt und ich hoffe sehr es handelt sich nur um ein Barcode, den wir einfach mitaufdrucken werden.

Aleksandra: Wird einfacher sich zu inskribieren, Matrikelnummer soll ersetzt werden. Sie hat im Antrag geschrieben, dass die Entwicklungen verfolgt werden und Werbung bei den Studierenden dafür gemacht wird. Zudem planen sie die Implementierung auf den Studierendenausweisen.

Soweit ich das verstanden habe, handelt es sich nicht um einen physischen Ausweis, sondern die Aktivitäten, die gesetzt werden um zB EWP zu unterstützen, ja wir haben hier schon Schritte gesetzt bzw. Monitoren wir alle Entwicklungen die SOP u.a. dazu anbieten (FH BFI Wien)

Students Card gehen wir sicherlich erst dann an, wenn das nötig ist, Digitalisierung und Konzept für Förderungsauszahlung hat auf meiner To Do List Priorität (FH Vorarlberg):

Hannelore: beschrieben wie Aleksandra in ECHE: Der bestehende Ausweis wird mit extra Code und Logo ergänzt.

13. Wisst ihr, ob es für das EPS einen Vorschlag für die Gliederung oder Inhalte gibt? Oder können wir das ganz frei verfassen? Wie geht ihr hier vor? (Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich)

Da gibt es keine Gliederung sondern ein Verweis, dass du dich auf die Modernisierungsagenda beziehen solltest.

Ich habe es nach den Prioritäten der EU-Erneuerungsagenda gegliedert, da man darauf eingehen soll, genaue Vorgaben gibt es aber nicht (FH BFI Wien)

Gliederung nach Prioritäten Erneuerungsagenda (FH Vorarlberg)

14. Hat von euch schon jemand das Self Assessment für die ECHE durchgeführt? Meint ihr, die Ergebnisse werden von der NA eingesehen? (Rita Krenn, FH Gesundheitsberufe Oberösterreich)

Ich habe vor 6 Monaten teilgenommen aber die Ergebnisse waren ... mhhh.... Nichts Besonderes für mich. Je nach dem was du da anhäkelst, bekommst du eine für alle Hochschulen gleiche Antwort. Ich glaube nicht dass die NA sich das ansieht.... Das würde zu viel Zeit kosten....

Ich habe die Hochschulleitung und Teammitglieder aus dem IO gebeten das Self-Assessment auszufüllen und mir die Ergebnisse zu schicken. Was recht interessant ist, ist das man gut erkennt wie unterschiedlich die einzelnen Punkte aus versch. Perspektiven eingeschätzt werden. Daher nutze ich das Instrument vor allem dazu einen Überblick zu bekommen wer über welche Themen informiert ist. Ansonsten ist es aber tatsächlich nicht sehr relevant denke ich (FH BFI Wien)

Hab ich noch nicht gemacht, falls ich Zeit finde, werde ich das noch nachholen (FH Vorarlberg).

AD 2 ALLFÄLLIGES

Daniel: Wie wird das Visaproblem mit Incomings aus den USA und Kanada gehandhabt? 3 Monate Zeit, um nach Einreise Visumsverlängerung zu beantragen. Niemand ist dazu gekommen, das Visum zu verlängern.

Keine Erfahrungswerte dazu.

Aleksandra: Ähnliches Problem mit Student aus Venezuela. Er macht Auslandssemester in Russland. Kein Ticket für Rückflug bekommen (er hat keinen offiziellen Wohnsitz in Österreich gemeldet). Sein Visum läuft aus.

Jana: Gleiches Thema mit Incomings aus Kanada. Noch keine Lösung gefunden.

Nächster Termin:

Mittwoch, 6.5. 10 - 11.30